

In einem naturnahen Garten...

... lassen sich Schmetterlinge, weitere Insekten und viele andere Tierarten anlocken, unterstützen und zu Mitbewohnern machen.

Und das ist gar nicht so schwierig! Der erste Schritt: man sollte seine Haltung überdenken. Wenn man bereit ist, etwas mehr Natur und weniger Akkuratess, mehr „Wildheit“ und weniger „Ordnung“ im Garten zuzulassen, ist man auf dem richtigen Weg! **Dann sorgt die Natur für ihre Geschöpfe.** Und man wird schnell merken, dass man von ihr ganz, ganz reich beschenkt wird!

Einige Grundregeln:

- Ruhig bescheiden anfangen; nur so viel umgestalten, wie man mag und ggf. vor Nachbarn vertreten kann
- Für die Nektar- und Pollensuchenden Blütenbestäuber wie Schmetterlinge, Wildbienen, Schwebfliegen usw. die ganze Saison über (von März - Oktober) ein vielfältiges Blütenangebot bereithalten
- Auswahl: nur heimische Wildblumen und -Stauden pflanzen bzw. aussäen; die überall beworbenen Zuchtformen (die mit den großen, schönen Blüten) haben weder Nektar noch Pollen
- Es gilt: Je nährstoffärmer der Boden, desto größer die Vielfalt; also nicht düngen, sondern im Gegenteil abmagern (gut mit Sand vermischen); Starkzehrer wie Giersch, Löwenzahn, Quecke, Brennnessel usw. verdrängen dann nicht die schwächeren Wildblumen
- Sich Zeit lassen; die Natur arbeitet mit; die Tiere, die in der weiteren Umgebung zu finden sind, werden früher oder später von allein in den Garten einwandern

Falter- bzw. insektenfreundliche Strukturelemente schaffen:

Schmetterlinge – und alle anderen Tiere – lieben einen vielfältig gegliederten Garten, in dem sie Nahrung für sich und ihre Raupen finden, sich verstecken und die Nacht und den Winter verbringen können.

Je vielfältiger der Garten ist, desto größer und abwechslungsreicher die Artenvielfalt. Deshalb:

- Eine sonnig gelegene Wildblumenwiese (auf magerem Boden) anlegen; eine Mahd pro Jahr – im September oder März reicht in der Regel; Mahdgut stets entfernen, den Boden dadurch mager halten
- Eine Hecke aus heimischen Sträuchern pflanzen (für Singvögel und Schmetterlingsraupen)
- Eine Trockenmauer mit offenen Fugen anlegen, als Lebensraum für Reptilien und Sonnenplatz für Falter
- Steinhäufen als Versteck für Säugetiere, Insekten und Amphibien
- Totholzhaufen als Brutplatz (Insekten wie z.B. Wildbienen) und Versteck (Eidechsen, Amphibien) für zahlreiche Tierarten – Im Winter Laubhaufen z.B. für Igel
- Einen kleinen sonnig gelegenen Folienteich anlegen; hier stellt sich umgehend vielfältigstes Leben ein
- Sandige Flächen von jeglichem Bewuchs freihalten; hier legen verschiedenste Wildbienenarten gern ihre Brutröhren an

Anlage und Pflege der Wildblumenwiese:

- Je nach Größe der Fläche entweder per Hand oder durch Maschinen den Oberboden so abtragen, dass die Fläche komplett wurzelfrei ist.
- Danach reichlich Sand auftragen, diesen einfräsen/vermischen und Fläche glattziehen
- Wildblumensaat (mit Kies oder dergl. vermischt) aussäen und gut festklopfen/walzen
- Je nach Witterung solange leicht wässern, bis die gekeimten Pflanzen Wurzeln gebildet haben
- Saatgut: sollte bei Spezialfirmen gekauft werden; Empfehlung: mind. 40 Pflanzenarten und einige Grasarten (es soll kein Beet, sondern eben eine Wiese sein)
- Je nach Bodenbeschaffenheit 1-2 x pro Jahr nach Möglichkeit sensen; auf keinen Fall mulchen: das Mahdgut also unbedingt entfernen, damit dem Boden die Nährstoffe entzogen werden und er mager bleibt. Ideal: bei magerem Boden genügt eine Mahd im Jahr, am besten im frühen Frühjahr (ab März)

Einige besonders geeignete Blühpflanzen für Tagfalter und Wildbienen:



Dost; Wilder Majoran



Margerite



Hornklee



Wiesenflockenblume



Nachtviole



Wilde Möhre



Thymian



Ackerwitwenblume



Schafgarbe



Teufelsabbiss



Distel



Johanniskraut

Übersicht. Bei Schmetterlingen beliebte Blütenpflanzen:

Liliengewächse: Herbst-Zeitlose, Bärlauch, Blaustern.

Weidengewächse: Sal-Weide.

Nelkengewächse: Rote Lichtnelke, Kuckucks-Lichtnelke, Karthäusernelke, Bart-Nelke.

Hahnenfußgewächse: Winterling, Rittersporn, Gew. Waldrebe, Küchenschelle, Hahnenfuß spec.

Kreuzblütler: Acker-Senf, Hederich, Wiesen-Schaumkraut, Blaukissen, Knoblauchsrauke.

Sedumgewächse: Weiße Fetthenne

Rosengewächse: Brombeere, Großer Wiesenknopf, Mädesüß, Schlehe.

Schmetterlingsblütler: Hauhechel, Luzerne, Weißklee, Rotklee, Hornklee, Wundklee, Bunte Kronwicke, Hufeisenklee, Esparsette, Wicken spec.

Weiderichgewächse: Blutweiderich

Doldengewächse: Wiesen-Bärenklau, Wilde Möhre

Ölbaumgewächse: Liguster, Flieder

Borretschgewächse: Natternkopf

Lippenblütler: Kr.Günsel, Lavendel, Heilziest, Dost, Thymian, Minze

Geißblattgewächse: Zwergholunder

Kardengewächse: Karde, Feldwitwenblume, Skabiose, Teufelsabbiss

Korbblütler: Wasserdost, Kalkaster, Weidenalant, Schafgarbe, Margerite, Disteln, Flockenblumen, Ferkelkraut, Löwenzahn, Pippau, Habichtskraut

Ohne Raupen keine Schmetterlinge!

An welchen Pflanzen leben die Raupen verbreiteter Tagfalter? Das ist von Art zu Art sehr unterschiedlich. Manche Raupen sind monophag, fressen also nur an einer Pflanzenart, andere sind polyphag, leben also an verschiedenen Pflanzenarten. Manche Raupen leben an Blättern von Bäumen und Sträuchern, viele an krautigen Pflanzen; andere leben an Gräsern. Man muss sich also die Arten genau ansehen, wenn man den Faltern eine Chance geben will, sich im Garten zu vermehren. Hier eine Artenauswahl, bei denen eine „Ansiedlung“ im eigenen Garten klappen gut klappen kann:

Familie Weißlinge:

Großer Kohl-Weißling: Kohl-Arten; Kapuzinerkresse, Meerkohl; **Kleiner Kohl-Weißling** (o. F.): diverse Kreuzblütler; **Grünader-Weißling:** (o.F.) wild wachsende Kreuzblütler **Karstweißling:** (o.F.) Schleifenblume. **Aurorafalter:** Knoblauchsrauke, Wiesenschaumkraut u.a.; **Zitronenfalter:** Faulbaum, Kreuzdornarten



Großer Kohl-Weißling



Aurorafalter



Zitronenfalter

Familie Ritterfalter:

Schwabenschwanz: Doldengewächse, Fenchel, Dill, Wilde Möhre, Gartenmöhre. **Segelfalter:** Schlehe, Felsenkirsche, auch Kulturobstsorten



Schwabenschwanz



Segelfalter

Familie Bläulinge:

Hauhechel-Bläuling: Hornklee, Dornige Hauhechel. **Faulbaum-Bläuling:** Faulbaum, Blutweiderich, Heidekraut u.a.. **Kl. Sonnenröschen-Bläuling:** Storchschnabel-Arten, Kl. Sonnenröschen.

Kleiner Feuerfalter: Ampferarten. **Brauner Feuerfalter:** Großer und Kleiner Sauerampfer.

Nierenfleck-Zipfelfalter: Schlehe, Mirabelle u.a.. **Ulmen-Zipfelfalter:** Ulmen



Hauhechel-Bläuling



Faulbaum-Bläuling



Kleiner Sonnenröschen-Bläuling



Kleiner Feuerfalter



Brauner Feuerfalter



Nierenfleck-Zipfelfalter



Ulmen-Zipfelfalter

Familie Dickkopffalter:

Alle drei Arten: verschiedene Gras-Arten



Rostfarbiger Dickkopffalter



Schwarzkolbiger
Braun-Dickkopffalter



Braunkolbiger
Braun-Dickkopffalter

Familie Edelfalter:

Alle vier Arten: Ausschließlich bzw. vor allem Brennnesseln



Landkärtchen: Brennnessel. **Die weiten drei Arten:** diverse Gräserarten

